



**Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources
and Life Sciences, Vienna**

Department für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften
Department of Economics and
Social Sciences

MENSCHEN AN DER BOKU

Iris Eisenberger



„Kritisch nachfragende Studierende sind erfrischend“

Mit Juristen reden lernen

Klischees zu revidieren, kann mitunter sehr amüsant sein. Wer sich Juristen immer noch als trockene Menschen vorstellt, wird mit Iris Eisenberger schnell eines Besseren belehrt. Die neue Leiterin des Instituts für Rechtswissenschaften an der BOKU, umtriebiger, humorvoll und begeistert von ihrer Wirkungsstätte, hat schon eine Menge von dieser Welt gesehen. Nach der Matura reiste sie ein Jahr quer durch Südamerika, nicht gerade der einfachste Kontinent für eine Achtzehnjährige, aber eine gute Gelegenheit, Sprachen zu lernen. Mit extremer Armut und Ungerechtigkeit konfrontiert, bestärkte es ihren Wunsch, sich mit Menschenrechten zu befassen. „Nach Ländern wie Ecuador oder Paraguay, kam mir Indien dann direkt harmlos vor“, erinnert sie sich.

London, Florenz, Harvard, Macao, Äthiopien, – jemand, der derart interessiert an gesellschaftlichen Entwicklungen ist, kann von überall her etwas für sich mitnehmen. An die BOKU wollte sie unbedingt, „weil die Studierenden hier bereits im Studium umfassend interdisziplinär ausgebildet werden, eine Besonderheit in der österreichischen Universitätslandschaft.“ Und das ist Eisenberger sehr wichtig. „Recht gilt im Allgemeinen als statisch, hierarchisch, manchen auch als hinderlich. Recht ist aber viel mehr: Es kanalisiert gesellschaftliche Konflikte, beugt absehbaren Schwierigkeiten vor und löst aufgetretene Probleme anhand staatlich gesetzter Regelungen friedvoll. Rechtswissenschaftlerinnen übernehmen hier u.a. die Aufgabe, den rechtlichen Rahmen auszuloten und das Recht zu ordnen, zu systematisieren und zu kategorisieren. Im Bereich technologischer Innovationen sehe ich es als Aufgabe der Rechtswissenschaften, diese vorausschauend zu begleiten und rechtliche Instrumentarien zu entwickeln, die die Gesellschaft ermächtigen, mitzuentcheiden, in welche Richtung sich techno-soziale Systeme entwickeln.“ Das ist nicht gerade einfach. Man bedenke nur, welche rasanten Fortschritte allein in der Bio- oder Nanotechnologie gemacht werden. Grund genug für ein eigenes rechtswissenschaftliches Institut an der BOKU. Abgesehen von den klassischen Feldern wie etwa Umweltrecht, Agrarrecht, Forstrecht oder Lebensmittelrecht, eröffnen sich ständig neue Themen, für die es nicht nur juristische, sondern auch naturwissenschaftliche Kompetenzen braucht. Ganz allgemein ist das Innovations-, Technologie- und Forschungsrecht ein innovatives Feld mit großen Herausforderungen.

Praktische Fragen gibt es viele. Zum Beispiel die unzähligen rechtlichen Fragen beim Einsatz autonomer Fahrzeuge, Drohnen, oder die konkrete Frage, unter welchen Voraussetzungen es erlaubt ist, Wasserproben aus Island mit nach Österreich zu nehmen. Die Debatte, ob es einem Veganer erlaubt sein soll, in seinem Wald die Jagd zu verbieten, ist ebenfalls eine Frage mit der sich das Institut beschäftigt.

Iris Eisenberger legt wenig Wert darauf, dass BOKU-Studierende irgendwelche Paragraphen lernen. „Sie sollen in erster Linie imstande sein, ein rechtliches Problem zu erkennen. Studierende sollen lernen, wie man mit Juristinnen kommuniziert und wann man sie zur Lösung eines Problems zu Rate ziehen soll. Umgekehrt sollen sie auch lernen, was beispielsweise Legistinnen benötigen, damit sie technisch-natur-

„Juristen sollten abzusehende Entwicklungen schon im Vorfeld begleiten“



wissenschaftliche Sachverhalte angemessen regeln können.“ Die unterschiedlichen Sprachen von Juristen, Technikern und Naturwissenschaftlern sind hier ein Knackpunkt. Um Sprachbarrieren zu überwinden, braucht es eine spezielle Didaktik. Auch damit beschäftigt sich das Institut für Rechtswissenschaften. Iris Eisenberger findet die spezielle Art, wie kritisch die Studierenden an der BOKU nachfragen, jedenfalls „erfrischend“.

Zurzeit forscht sie in einem FFG-Projekt. Es geht darum, wie man autonome Fahrzeuge in die Gesellschaft integrieren kann. „Der rechtliche Rahmen ist genau anzuschauen. Geht die Forschung und Entwicklung in eine Richtung, die gesellschaftlich erwünscht ist? Einmal vorhandene Entwicklungen sind schwierig zurückzuschrauben, also ist auch ein rechtliches Vorausdenken angesagt. Nicht alles, was machbar ist, ist auch sinnvoll“. Manches aber schon. Iris Eisenberger findet ihren automatischen Staubsauger „sehr praktisch“, aber der wird eher nicht problembehaftet sein, noch nicht. „Was, wenn dieser irgendwann selbst lernen wird?“

Derzeit pendelt sie zwischen Graz und Wien. „Ich wollte immer aus Graz weg – und dann habe ich ausgerechnet einen Grazer geheiratet“, lacht sie. Ihr Mann hat an der BOKU Wasserwirtschaft und Kulturtechnik studiert und arbeitet als Verkehrsplaner in Graz. Im Zug kann man ganz gut arbeiten und stressfreier ist es auch. Bevor sie an die BOKU kam, war Iris Eisenberger gerne Tennis spielen und Rad fahren. Kino – sie hat über europäisches Filmrecht geforscht – ist eins ihrer Hobbies. Das alles schafft sie jetzt zeitlich nicht. Im Frühjahr wird sie nach Bhutan reisen. Dort soll eine Juristenausbildung entwickelt werden. Ein Schwerpunkt wird Umweltrecht sein. Wieder etwas, das Anpassungsvermögen und Neugier erfordert.



IRIS EISENBERGER

Geboren am 6.2.1972 in Graz

AUSBILDUNG

1990 – 1996	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Graz
1992 – 1993	Erasmusaufenthalt an der Universidad de Valladolid, Spanien
1993 – 1994	Rechtswissenschaftenlehrgang (LL.M.-Äquivalent) an der Universität Graz
2001 – 2002	M.Sc. in Political Theory an der London School of Economics and Political Science, England, gefördert durch ein Vollstipendium der Britischen Regierung: Chevening Scholarship (mit Auszeichnung)
11/2004	Promotion zur Doktorin der Rechtswissenschaften an der Universität Graz mit Auszeichnung (Filmförderungsmaßnahmen im Spannungsverhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und innerstaatlichem Recht)

UNIVERSITÄRE BERUFSERFAHRUNG

1996 – 2000	Zunächst Studienassistentin, ab 10/1996 ganzzeitig beschäftigte Vertragsassistentin am Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre an der Universität Graz (bei Univ.-Prof. Dr. Reinhard Rack)
1999 – 2000	Mitaufbau einer Tempus-Kooperation zwischen Deutschland, Weißrussland und Österreich für die Universität Graz; Lehrbeauftragte für das Fach Europarecht beim FH-Studiengang Unternehmensführung an der Fachhochschule für Management & Kommunikation, Wien (1999)
2000 – 2014	Universitätsassistentin am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien (zunächst bei o. Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk; ab 1/2012 bei Univ.-Prof. Dr. Manfred Stelzer)
2003 – 2008	Herausgeberin und ab 2008 Redaktionsmitglied der Zeitschrift Juridikum – Zeitschrift im Rechtsstaat (mit R. Faber, Ch. Hiebaum und O. Scheiber)
2004 – 2008	Hauptmitglied (2004-2006) bzw Ersatzmitglied (2006-2008, 2011-2014) der Fakultätskonferenz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Wien
9 – 12/2007	Visiting Researcher am European University Institute, Florenz, Italien
2008 – 2009	Postdoctoral Fellow im Program on Science, Technology and Society an der Harvard University, Cambridge, USA, gefördert durch ein Erwin-Schrödinger Stipendium
2009 – 2010	Gastwissenschaftlerin am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg, Deutschland, am Lehrstuhl Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, gefördert durch ein Erwin-Schrödinger Stipendium
seit 9/2010	Lehr- und Prüfungstätigkeit für die Fächer Gewerberecht, Umweltrecht, internationales Umweltrecht und „Allgemeines Recht und Europarecht“ an der Montanuniversität Leoben, Österreich
2/2012	Visiting Professor an der University of Macao

10/2014	Erteilung der Lehrbefugnis für die Fächer Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht sowie die damit zusammenhängenden Bereiche des Europarechts an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (Habilitationsschrift: Innovation im Recht)
11/2014	Visiting Professor an der University of Macao
4, 7, 12/2015	Visiting Professor an der Mekelle University, Äthiopien
5/2015	Ernennung zur Assistenzprofessorin auf einer Laufbahnstelle am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Wien
6/2015	Aufnahme auf den Berufungsvorschlag für eine Professur für Rechtswissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien (1. Listenplatz)
seit 1/2016	Universitätsprofessorin am Institut für Rechtswissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien
10/2006	Entsendung durch das Außenministerium als Internationale Wahlbeobachterin der Parlamentswahlen in Aserbaidschan im Rahmen einer OSZE-Wahlbeobachtungsmission
2011 – 2014	Ersatzmitglied der Studienkonferenz
6 – 10/2014	Selbstständig tätige Wissenschaftlerin (Studien für das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und für die Austrian Standards sowie gutachterliche Tätigkeiten für Anwaltskanzleien)
seit 2016	Leiterin, Institut für Rechtswissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien Stellvertretende Departmentleiterin, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo), Universität für Bodenkultur Wien Mitglied des Senats, Universität für Bodenkultur Wien Vorsitzende der Schiedskommission, Universität für Bodenkultur Wien

MONOGRAPHIEN

Innovation im Recht (2016), 365 Seiten

Die Maßnahmenbeschwerde² (2016) (mit D. Ennöckl und W. Helm), 333 Seiten

BEITRÄGE IN ZEITSCHRIFTEN

Leistungsfähigkeit der Verfassung, JRP 1/2011, 27-33

Cultures and Strategies in the Regulation of Nanotechnology in Germany, Austria, Switzerland and the European Union, Nanoethics 2014, (mit M. Kurath, M. Nentwich und T. Fleischer), 121-140

Drohnen in den Life Sciences: Das Luftfahrtgesetz zwischen Gefahrenabwehr und Chancenverwirklichung, ÖZW, 43, 2016, 66-71.

Automatisiertes Fahren: Komplexe regulatorische Herausforderungen, ZVR 10, 2016 (mit Ch.J. Gruber, A. Huber und K. Lachmayer), 383-392

BEITRÄGE IN SAMMELWERKEN

Regelbildung durch Private, in: C. Fuchs/F. Merli/M. Pöschl/R. Storn/E. Wiederin/A. Wimmer (Hrsg), Staatliche Aufgaben, private Akteure (2015) 103-116



Univ.Prof. Dr. Iris Eisenberger, M.Sc.(LSE)

Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Institut für Rechtswissenschaften

1180 Wien, Feistmantelstrasse 4

iris.eisenberger@boku.ac.at

Tel.: +43 1 47654-73611

www.wiso.boku.ac.at/institut-fuer-rechtswissenschaften/

Universität für Bodenkultur Wien

BOKU - University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33

Tel. +43 1 47654-0 www.boku.ac.at

Das Interview führte Ingeborg Sperl aus Anlass der Antrittsvorlesung von Iris Eisenberger am 12. Jänner 2017. Foto: Ingeborg Sperl